

Der Wald ist ins Gerede gekommen !

**Views of the woods
Not just the trees**

(engl. Brokerweisheit)

**Ist das Wald, oder
kann das weg?**

Installation von Klaus Littmann im Klagenfurter Wörtherseestadion, Sept. 2019

Die Deutsche Waldseele

**Ein romantisches Missverständnis
oder
ein Missverständnis der Romantik ?**

Wilhelm Bode
Ästhetik der Landschaft
Naturerbe Zentrum Rügen

Alexander Gottlieb Baumgarten (1714-1762)

AESTHETICA

SCRIPSIT

ALEXAND. GOTTLIEB
BAUMGARTEN

PROF. PHILOSOPHIAE.



TRAIECTI CIS VIADRVM.

IMPENS. IOANNIS CHRISTIANI KLEYB

CIDCICCL.

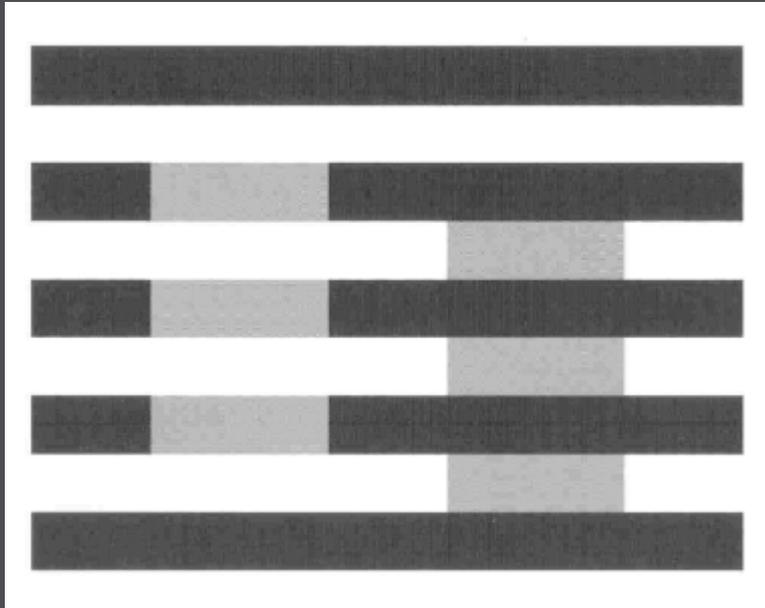
Die Lehre von der sinnlichen
Wahrnehmung

Bis zum 19. Jahrhundert:
Die Lehre von der Schönheit
insbesondere der Harmonie
in Natur und Kunst

Carl Gustav Jung:
„Das kollektive Unbewusste“

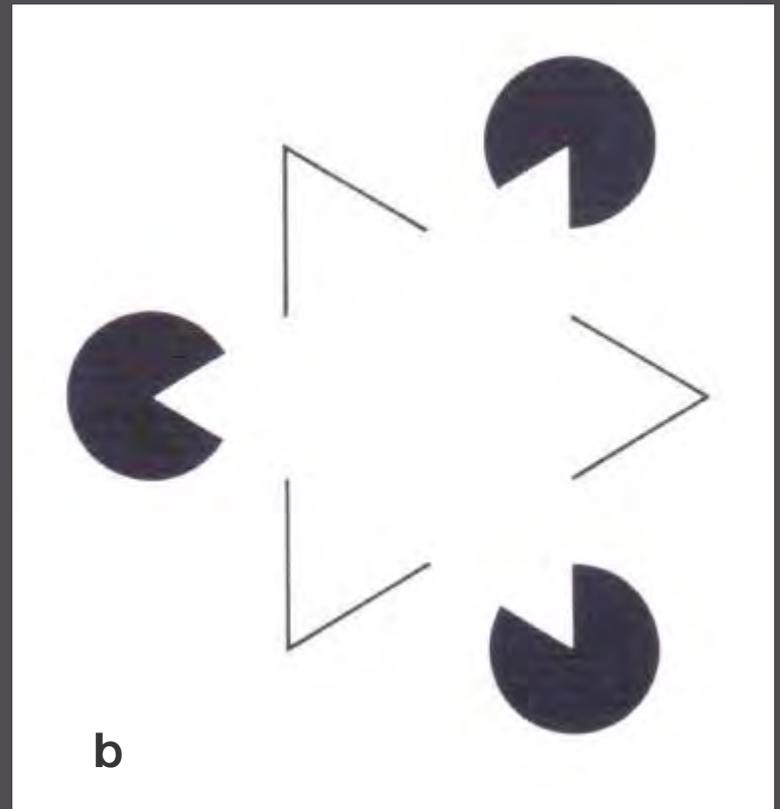
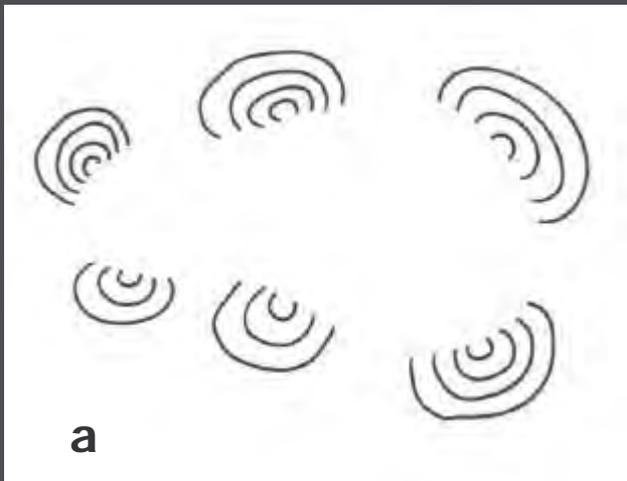
Einsteins Relativitätstheorie:

$$E = m \times c^2$$



White'sche Illusion

Amodale Strukturen a+b





Hans Carl von Carlowitz
(1645 – 1714)

(1713)

Thomas Gainsborough



Holzfäller macht einem Milchmädchen den Hof (1755)

Deutscher Wald, Deutsche Eiche, Deutscher Edelhirsch ?



Blut und Boden



Ricardo Walther
Oscar Darré (1895-1953)

Nach ihm ist das Bauerntum der
Quell der deutschen Rasse und
bildet darum den Neuadel
aus *Blut und Boden*
(der sog. NS-Geodeterminismus)



Eichen am Meer

Carl G. Carus
1789 - 1869

1834/35

„Gleich der Eiche, die auf der Küste eines verwilderten Hochlandes sich gerade am mächtigsten entwickelt, die nur hier in einer halben Wüste breithin schattend mit gewaltigen, herrlich geschwungenen Ästen durch Jahrhunderte hin heraufwächst, ...

... Ein großer Teil der Bauern lebt in steter geheimer Fehde mit den Herren des Waldes und ihren Gerechtsamen; ... Der Wald gilt in der deutschen Volksmeinung für das einzige große Besitzthum, welches noch nichtvollkommen ausgeteilt ist. ... Ein Volk, welches noch den offenen, gemeinheitlichen Wald neben dem im Privatbesitz abgeschlossenen Felde besitzt, hat nicht bloß eine Gegenwart sondern auch eine Zukunft. ...

Aus: Die Naturgeschichte des Volkes, Band I, Land und Leute, Stuttgart und Tübingen 1854

Wilhelm Heinrich Riehl
(1823 - 1897)





Jacob (1785-1863) und
Wilhelm Grimm (1786-1859)

*Ihre unstrittige Bedeutung
lag in der
Mitbegründung der deutschen
Grammatik und eben nicht in
der Volkskunde*

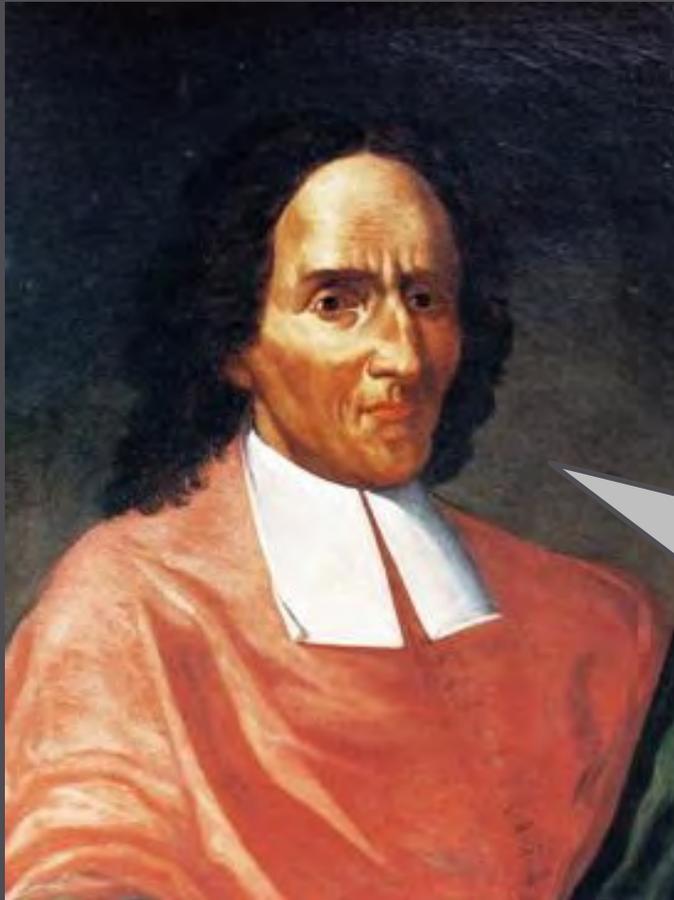
Riehls Anregung waren u.a. die Grimm'schen Märchen, die ihn veranlassten, vom Volksglauben auf die kulturelle Waldwurzel zu schließen. Jacob Grimm hatte 1814 seine Zeitschrift u.a. in romantischer Alliteration *Altdeutsche Wälder* genannt.



In Wald und Feldkulte, 1. Teil:
*Der Baumkultus der Germanen und
ihrer Nachbarstämme :*

„Aus der Mehrheit der
Baumgeister entstehen als ihre
collective Repräsentanten die
Waldgeister, freiwaltende
Persönlichkeiten, deren Leben
jedoch an das Schicksal der
Bäume gebunden ist.“

J. Wilhelm E. Manhardt (1831-1880)



In *Principj di Scienza Nuova d'intorno alla commune Natura delle Nazioni* (1725) konstatiert Vico einen Gründungsmythos der Zivilisation. Danach seien die sog. Giganten als Waldbewohner eines Tages aufgeschreckt durch ein gewaltiges Gewitter dazu „

„Zuerst gab es die Wälder, dann die Hütten, darauf die Dörfer, später die Städte und schließlich die Akademien.“

Giambattista Vico (1668-1744)
Prinzipien einer neuen Wissenschaft
über die gemeinsame Natur der Völker

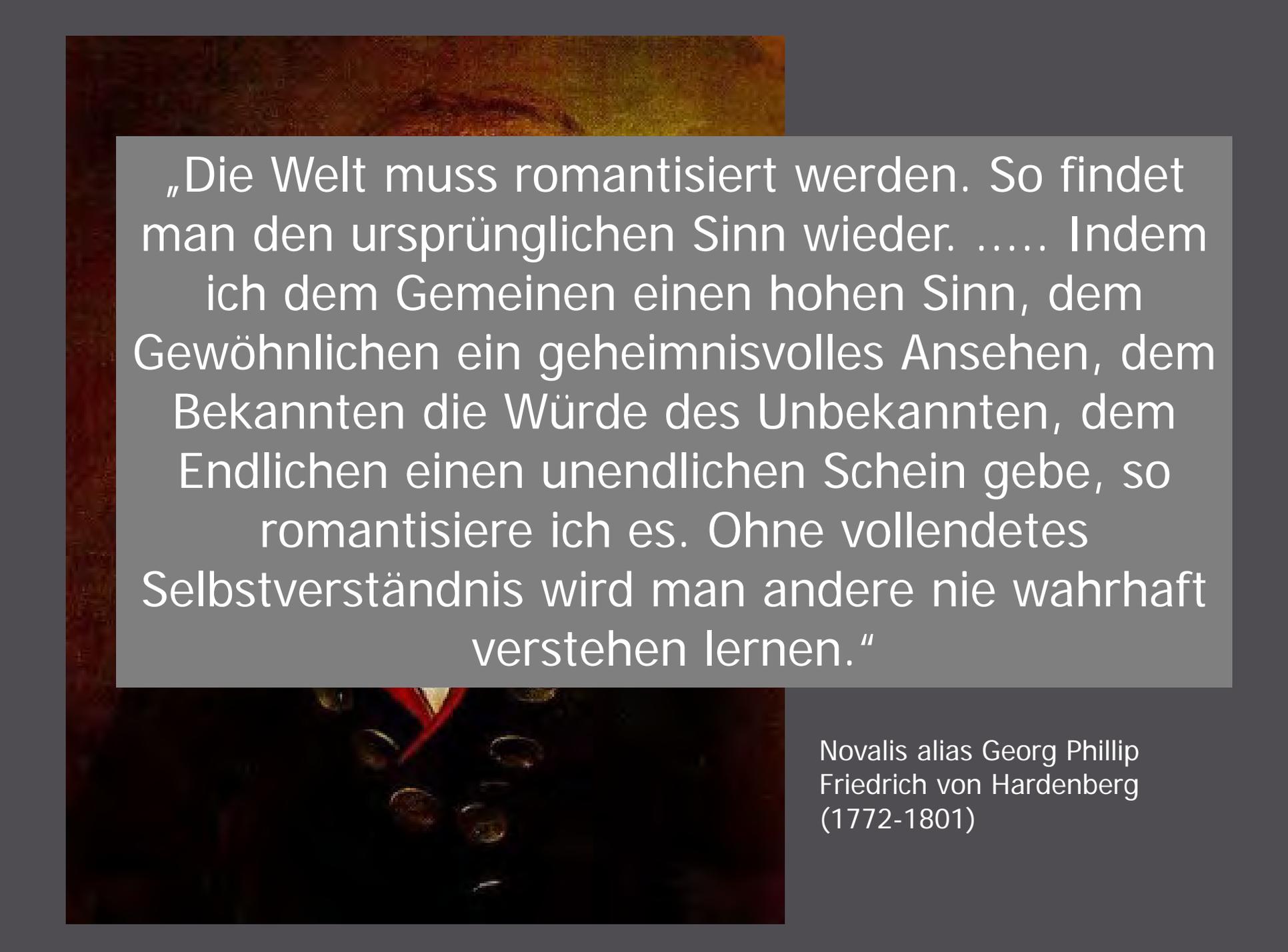
„Komm, angenehme Zeit!
Beschleunige den Lauf!
Mach alle Länder glatt,
heb alle Hügel auf!“



Was will die Aufklärung?

Vollendung, feste Ordnung, Klarheit, Maß, daraus folgt
Objektivität, gültige Form, Gesetz, Vernunft, Typisierung
etc.

Immanuel Kant
(1724-1804)



„Die Welt muss romantisiert werden. So findet man den ursprünglichen Sinn wieder. Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es. Ohne vollendetes Selbstverständnis wird man andere nie wahrhaft verstehen lernen.“

Novalis alias Georg Phillip
Friedrich von Hardenberg
(1772-1801)

Was ist Romantik ?

Sie will die Grenzen sprengen und durch freie Phantasie ersetzen.

Das gilt sowohl für die Grenzen zwischen Wissenschaft und Poesie, wie für die zwischen Traum und Wirklichkeit und die des Verstandes, den sie durch das Unbewusste, Übersinnliche und Traumhafte ersetzen will.

Die Aufklärung glaubte an die kontinuierliche Beherrschung aller gesellschaftlichen Probleme!!!

Das Verblissen ihrer Verheißung bereits um 1800 ist Grundlage zahlreicher Ängste seit damals bis zum heutigen Tag:

- Angst vor einer Welt ohne Gott
- Angst vor Tod, Krankheit oder neuen Kriegen
- Angst vor der eigenen Freiheit

Angst vor technischer Bevormundung, Heimatverlust, Globalisierung, arbeitsteiliger Industriegesellschaft etc.

Angst vor beruflichem Versagen, Armut, Arbeitslosigkeit, allgemeinem wirtschaftlichen Niedergang, etc.

vor dem Untergang - vor allem der Natur



Die Ökologie der Angst ist das neue Opium der Massen

Slavoj Zizek, in: Der Amazonas brennt – na und? DIE WELT 9. Sept. 2019

Gegenwartsangst (German Angst)

Spiegel Nr. 335 v. 28.8. 06



The background of the slide is a painting titled 'Der Mönch am Meer' (1810) by Caspar David Friedrich. It depicts a lone monk in a dark robe standing on a rocky, light-colored shore, looking out over a dark, turbulent sea. The sky is filled with heavy, layered clouds in shades of blue, grey, and white, creating a somber and atmospheric mood.

**„allein in der weiten
Leichengruft des Alls“**

Jean Paul (1763-1825) alias Johann Paul Friedrich
Richter aus:

„Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass
kein Gott sei“



1809/10



1810

1813



„Wäre Friedrich auf der einmal gebahnten Straße einhergegangen, wo jeder Esel seinen Sack trägt, wo Hund und Katz der Sicherheit wegen wandelt, weil die berühmten Künstler der Vorzeit als Muster und Vorbilder für Jahrtausende da aufgestellt worden, wahrlich der Kammerherr von Ramdohr hätte geschwiegen ...

Wäre das Bild von Friedrich ohne allen Wert, gewiß ... (er) wäre nicht als sein Gegner aufgetreten.

Das Gewöhnliche und Schlechte fällt von selbst, daß etwaige Gute muß man stürzen ...“

Tetschener Altar
(1807/08)



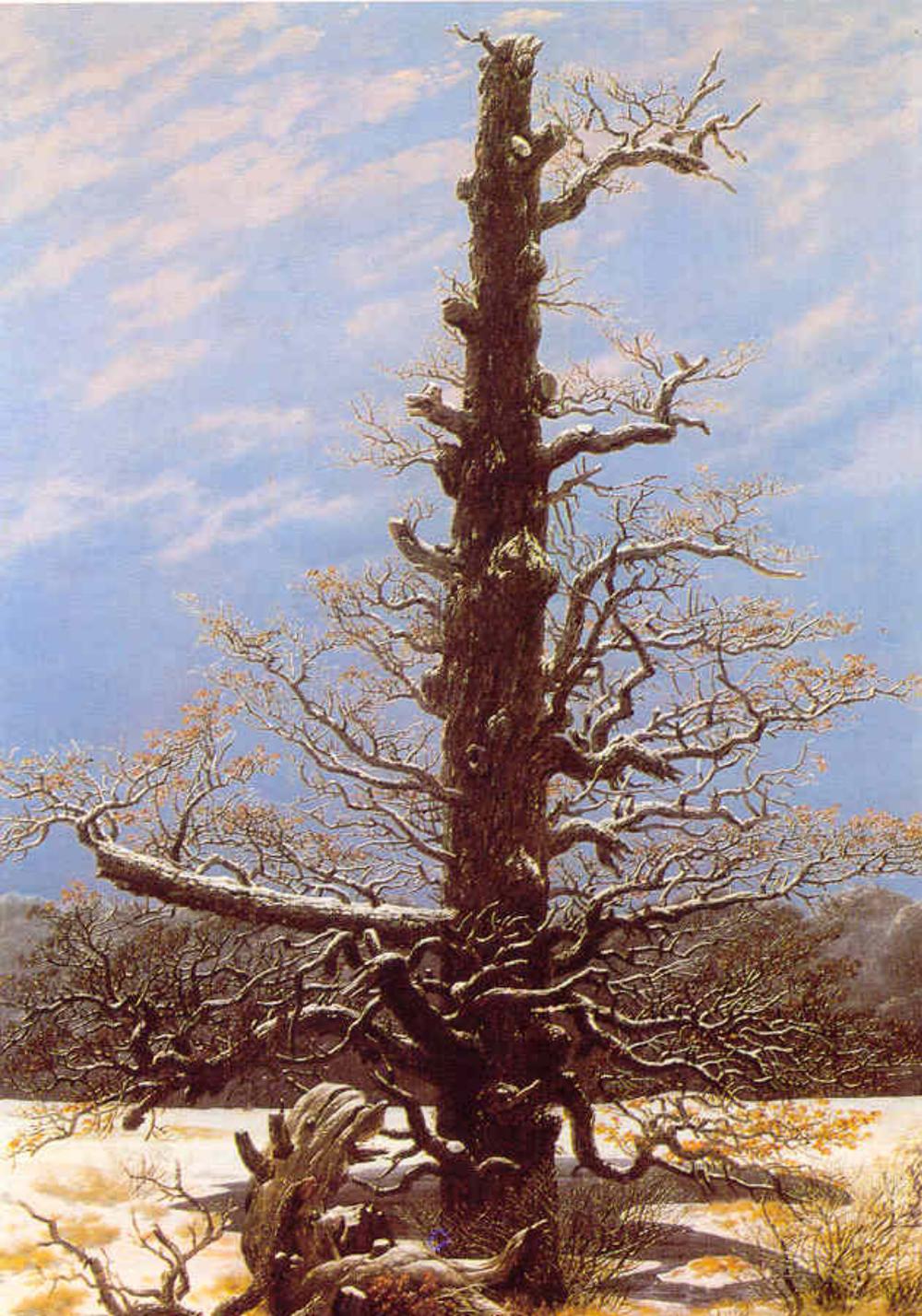


1825





Kreuz im Gebirge
(1812)



Eichbaum im Schnee
(1829)

Der Abend 1821





Winterwald 1828

**„Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.“ (1815)**



ca. 1835

Fichtelberg i. Erzgeb. 1214 m (Höchster Punkt Sachsens).

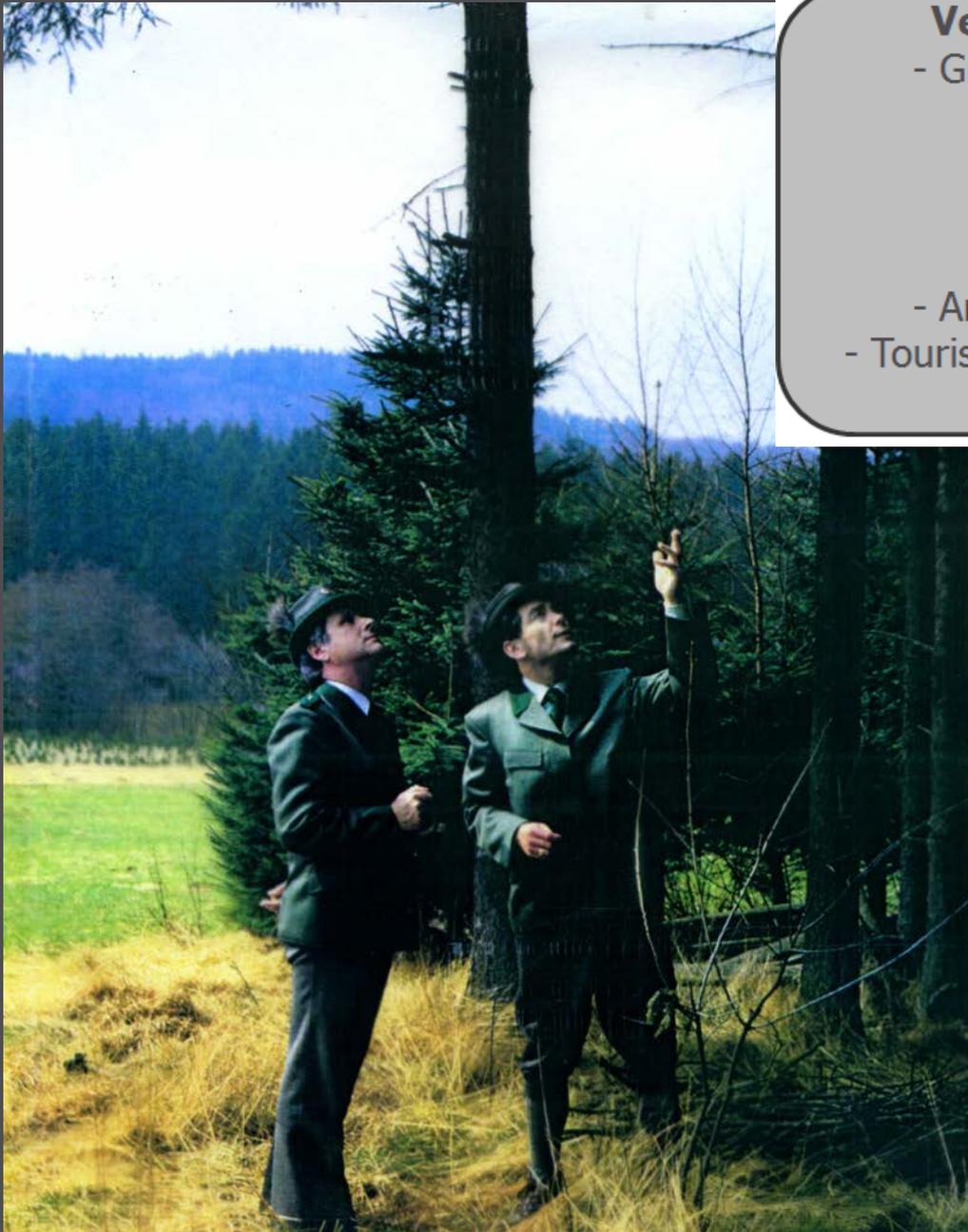
handgemalte Postkarte
um 1890 (Fichtelgebirge)

Von Salisch *Forstästhetik* 1885:

„Forstästhetik ist die Lehre von der Schönheit des Wirtschaftswaldes. Sie soll zeigen, worin dessen Schönheit besteht, wie sie zu pflegen ist und wie man Die schönen Waldungen zu Nutz und Frommen der Menschen zugänglich machen kann.“



Elias Canetti in Masse und Macht:
*Der Engländer sah sich gern auf
hoher See,
der Deutsche gern im Wald;
knapper ist,
was sie in ihrem nationalen
Gefühl trennte,
schwerlich auszudrücken. ...*



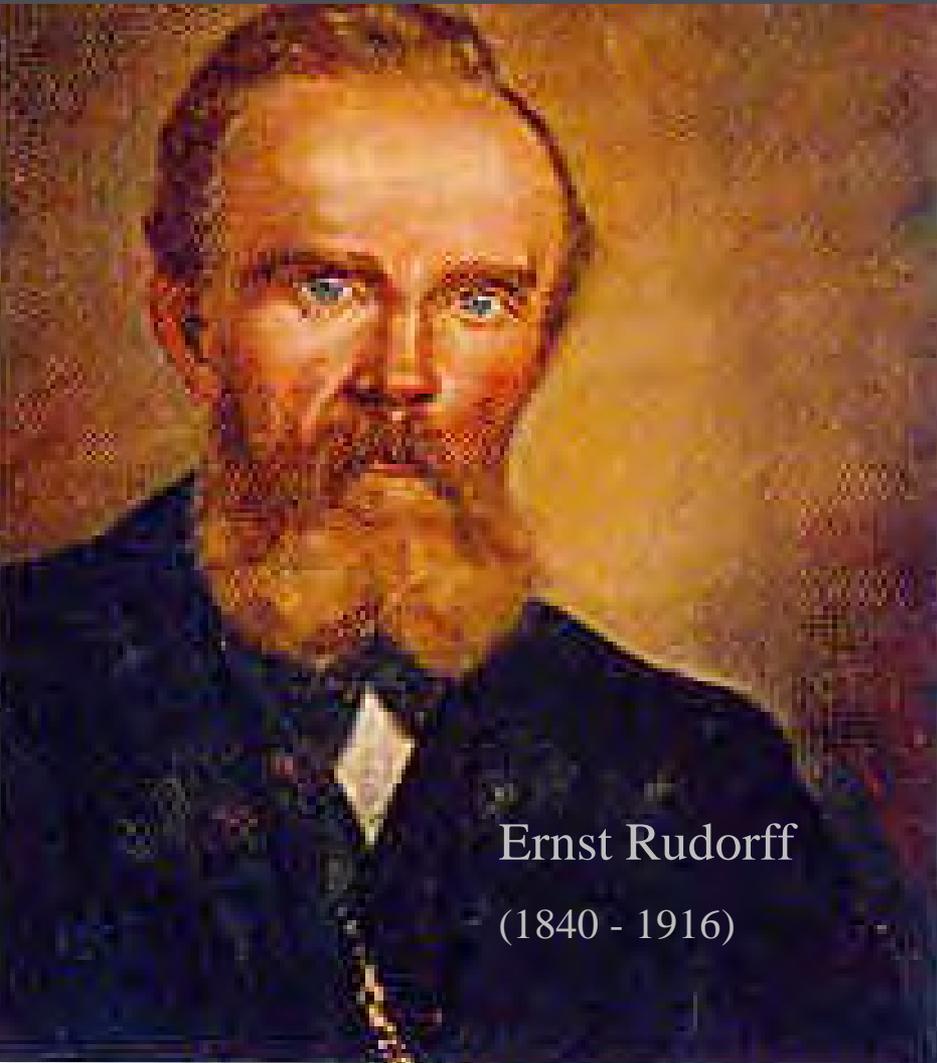
Verleitspuren der Waldliebe:

- Gründungsmythos Nachhaltigkeit
 - Tag des Baumes
- Waldrandgestaltung
 - Waldschutz
 - Waldverjüngung
- Artenreichtum durch Kahlschläge
- Tourismuserschließung durch Waldwege, etc.

Missing Link der deutschen Forstsprache und -wissenschaft:

- Altersklassenwald
- schlagweise Bewirtschaftung
- Kahlschlagsfolgen
- Bodenverdichtung
- Ungleichaltrigkeit
- Risikoforschung
- Kybernetik
- Resilienz
- Diversität
- Bioklima, etc.

Und die romantischen Wurzeln des Naturschutzes ?



Ernst Rudorff

(1840 - 1916)

Gemeinsamkeiten:

- Die Liebe zur Natur (Seinsmodus)
- Zivilisations- und Fortschrittskritik
- Heimatliebe

Trennendes:

- Angst vor der Zukunft
- politische Gesellschaftswirksamkeit
- Wenig Beziehung zum Ästhetizismus
- deswegen geringes kulturelles Engagement
- Ablehnung von Transzendenz und Pantheismus
- Staatsnähe und Obrigkeitsgläubigkeit
- Ablehnung des Individualismus

„Recht auf Wildnis“ (?) forderte Riehl und konstatierte die
„Heiligkeit der unberührten Natur“

„Jeder Gedanke,, jeden Fleck der Erde von Menschenhand
umgewühlt zu sehen, hat für die Phantasie jedes natürlichen
Menschen etwas grauenhaft unheimliches; ganz besonders ist er aber
für den deutschen Geist zuwider.“ (Riehl 1854)

oder

„Der Wald lässt uns Kulturmenschen noch den Traum einer von
Polizeiaufsicht unberührten persönlichen Freiheit genießen. ... Diese
Trümmer germanischer Waldfreiheit sind in Deutschland fast überall
glücklich gerettet worden“ (Riehl, 1857)

Dauerwald

Chancen und Risiken eines
Waldumbaus des
Universitätswaldes Greifswald

Greifswald, den 13. Jan. 2014

Wilhelm Stölb



Waldästhetik

über Forstwirtschaft,
Naturschutz und
die Menschenseele

2. Auflage

Johann Gottlieb König (1779-1849):

**„Ein Wald in seiner höchsten
forstlichen Vollkommenheit ist
auch in seinem schönsten
Zustand.“**

(Zitat aus 2012)



The image is a collage of three forest photographs. The left side shows a dense forest with a tree stump in the foreground. The right side shows a forest with a thick layer of brown fallen leaves on the ground. A large yellow starburst shape is overlaid on the left side, containing the text.

**Treuenbrietzen
Brandenburg
2019**

Natur ohne Kultur ?

ahemerob (~virgin, unbeeinflusst)

oligohemerob (~naturnah)

meso(~semi)hemerob (~halbnatürlich)

Euhemerob (~naturfern)

Polyhemerob (~Restnatur)

metahemerob (~naturfremd)

Illusion !!

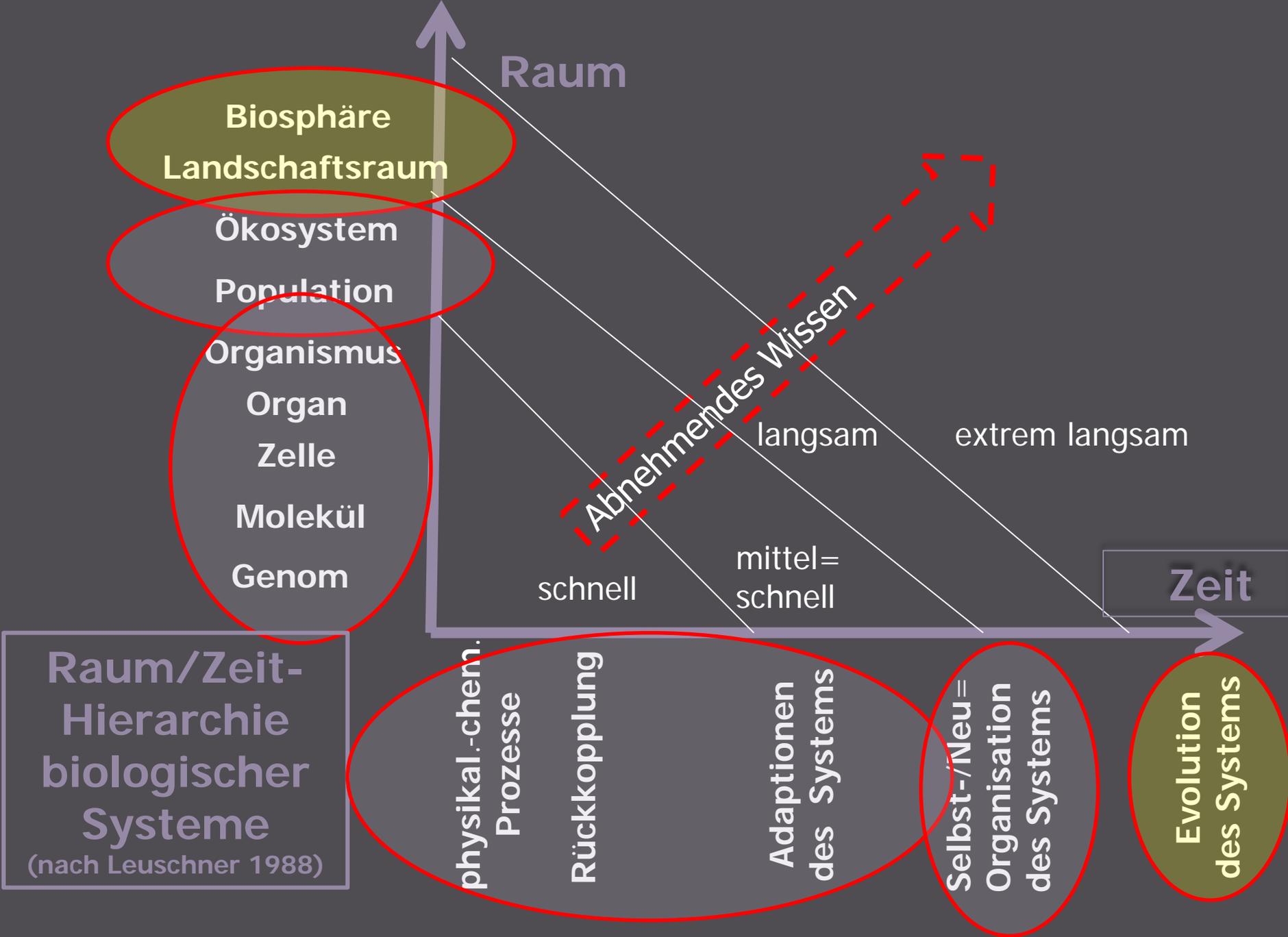
**ca. 90-95 % Europas
und die Zukunft des Globus**

„Weltformen“ nach Bavink (1954)
(= System- und Forschungsebenen)

Leben
(Organik)

Materie
(Anorganik)





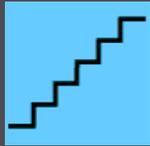


Solare Orientierung

*= Energieinput
(= Syntropie)*



Geschlossene
Kreisläufe



Energie und Material-
nutzungskaskaden

*= Minimierung
der Entropieproduktion*



Maximale Vielfalt
(= Optionen)

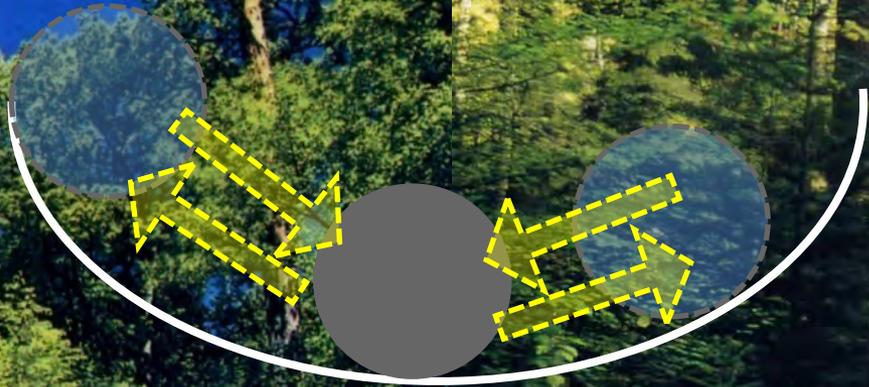
*= Erhöhung der Stabilität
und Resilienz*



Netzwerk dezentraler
Systeme (= Information)

Niederentropische Waldwirtschaft

Resilienz



Titel:

„Isn` t it good
German Wood“

Diane Rattray



Albert Einstein

(zur Weltwirtschaftskrise 1929)

„Die Probleme, die es in der Welt gibt, sind nicht mit der gleichen Denkweise zu lösen, die sie erzeugt hat.“



Dauerwälder

**Ich danke Ihnen für die
Aufmerksamkeit
und dem Waldfotografen Rainer Kant
für die Fotos dieses Vortrages**

Dauerwald nach Möller

Waldbauliche Umsetzung

Gleichgewichtszustand aller dem Wald eigentümlichen Glieder (Stetigkeit des Waldorganismus)

Einzelbaumnutzung (kahlschlagfrei), Naturverjüngungsgebot

Gesundheit und Tätigkeit des Bodens

Schutz der Bodenbiologie und des Waldbioklimas (sanfte Betriebstechnik ohne Chemie)

Mischbestockung

Mischwuchsförderung (Schutz der Restbaumarten und Weichhölzer, Schalenwildregulierung)

Ungleichaltrigkeit

Auslesedurchforstung und Vorratspflege ausschließlich im Herrschenden

Einen überall zur unmittelbaren Holzwerterzeugung Genügenden Holzvorrat

Vorratspflege, Zielstärkennutzung, Verzicht auf Zielbestockung und Umtriebszeit